



VPRT-Fachbereichsvorstand Radio kritisiert geplante Regionalisierung bundesweiter TV-Werbung

Der **Fachbereichsvorstand Radio und Audiodienste** im VPRT hat auf seiner letzten Sitzung die angekündigte regionale Auseinanderschaltung der TV-Werbung durch ProSiebenSat.1 beraten. Dazu VPRT-Vizepräsident und Vorsitzender des Fachbereichs Radio, **Klaus Schunk**: „Der Fachbereichsvorstand Radio sieht Planungen zur Auseinanderschaltung von TV-Werbung in Kabelnetzen sehr kritisch. Radio ist ein hoch reguliertes Medium und unterliegt nach dem jeweiligen Landesrecht vielfachen Restriktionen hinsichtlich der Refinanzierung durch Werbung, um lokale und regionale Vielfalt zu erhalten. Eine Regionalisierung bundesweiter TV-Werbung ist daher selbstredend der Eingriff in regionale Märkte, der so bis dato vom Gesetzgeber nicht berücksichtigt wurde. Aus Sicht der Radioanbieter ist dies eine nicht zu unterschätzende Einflussnahme in das Nebeneinander lokaler und regionaler Radiovielfalt in einzelnen Bundesländern, zumal darüber hinaus die Landesmediengesetze selbst den Radioanbietern untereinander Werbebeschränkungen vorschreiben und auferlegen.“

„Wir, der Fachbereich Radio“, so VPRT-Vizepräsident Klaus Schunk weiter, „erkennen und registrieren durchaus, dass Onlineplattformen und Suchmaschinen wie Google oder Social Communities wie Facebook und Twitter schon längst unreguliert in den regionalen Märkten angekommen sind. Umso notwendiger ist es, eine inhaltlich abgestimmte Medienpolitik einzufordern. Dies ist aber ausschließlich in abgestimmter Form durch den Gesetzgeber zu diskutieren und zu verankern. Hier sind dann gegebenenfalls Änderungen in den Landesmediengesetzen zu beschließen. Eine ‚Vorabergleichnis‘ für einzelne Gattungen schließt der Fachbereichsvorstand Radio einstimmig aus.“